



# Vorbilder in Sachen Mediennutzung – die wichtige Rolle von Eltern, Geschwistern & Co. in der frühkindlichen Medienerziehung

Vortrag im Rahmen der Online-Veranstaltungsreihe  
„Stärkung der Medienkompetenz  
von Kindern und Jugendlichen“

Referentin: Julia Behr | Termin: 03.03.2022

## Unsere Themen

- ✓ **Medien in der frühen Kindheit**
- ✓ **Medienaneignung im sozialen Umfeld**
- ✓ **Verschiedene Vorbilder**
- ✓ **Tipps und weiterführende Infos**

# Medien in der (frühen) Kindheit



# Mit welchen Medien kommen Kinder in den ersten Lebensjahren in Kontakt?

Die Frage muss wohl eher lauten: Mit welchen nicht?

Mehr zu digitaler Lebenswelt der Kinder und die Illustration zum „digitalen Kinderzimmer“ finden Sie auf den Seiten der [Mediengruppe Hamburg-Schleswig-Holstein](#) und dem [SCOUT-Magazin](#).

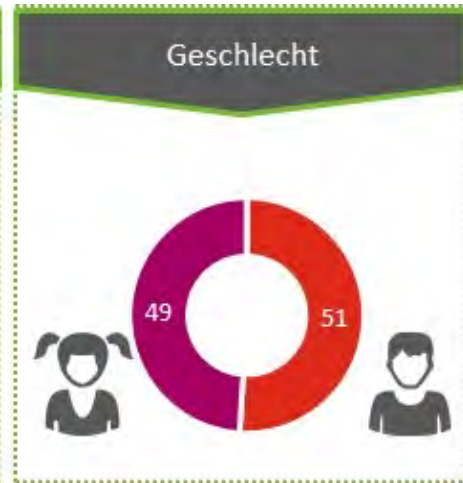
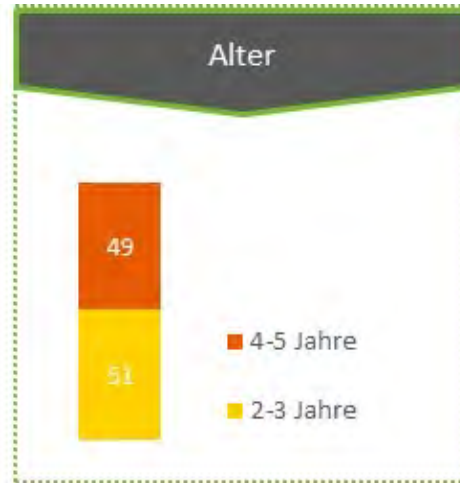
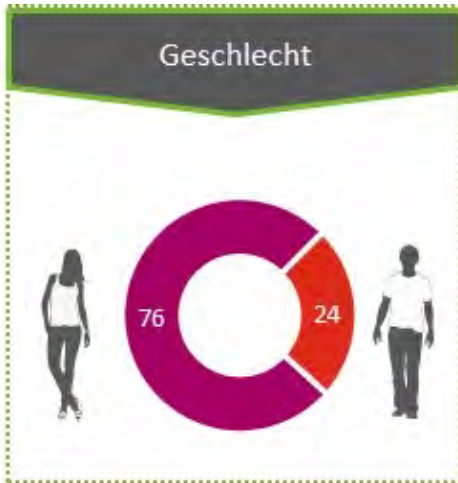
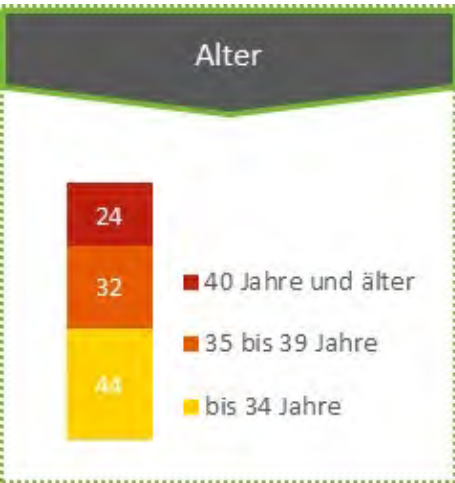
# Studienlage zur kindlichen Mediennutzung

- nur wenige repräsentative und quantitative Studien für das frühe Kindesalter
- kaum aktuelle Veröffentlichungen
- Augenmerk auf Zielsetzung und Auftraggeber
- schwieriger Erhebungssituation

Studien des Medienpädagogischen Forschungsverbundes Südwest (mpfs) – regelmäßige, repräsentative Erhebungen:

- ▶ **miniKIM 2020** (Kleinkinder und Medien – 2 bis 5 Jahre)
- ▶ **KIM-Studie 2020** (Kindheit, Internet, Medien – 6 bis 13 Jahre)
- ▶ **FIM-Studie 2016** (Familie, Interaktion, Medien – 3 bis 19 Jahre; qualitativ)

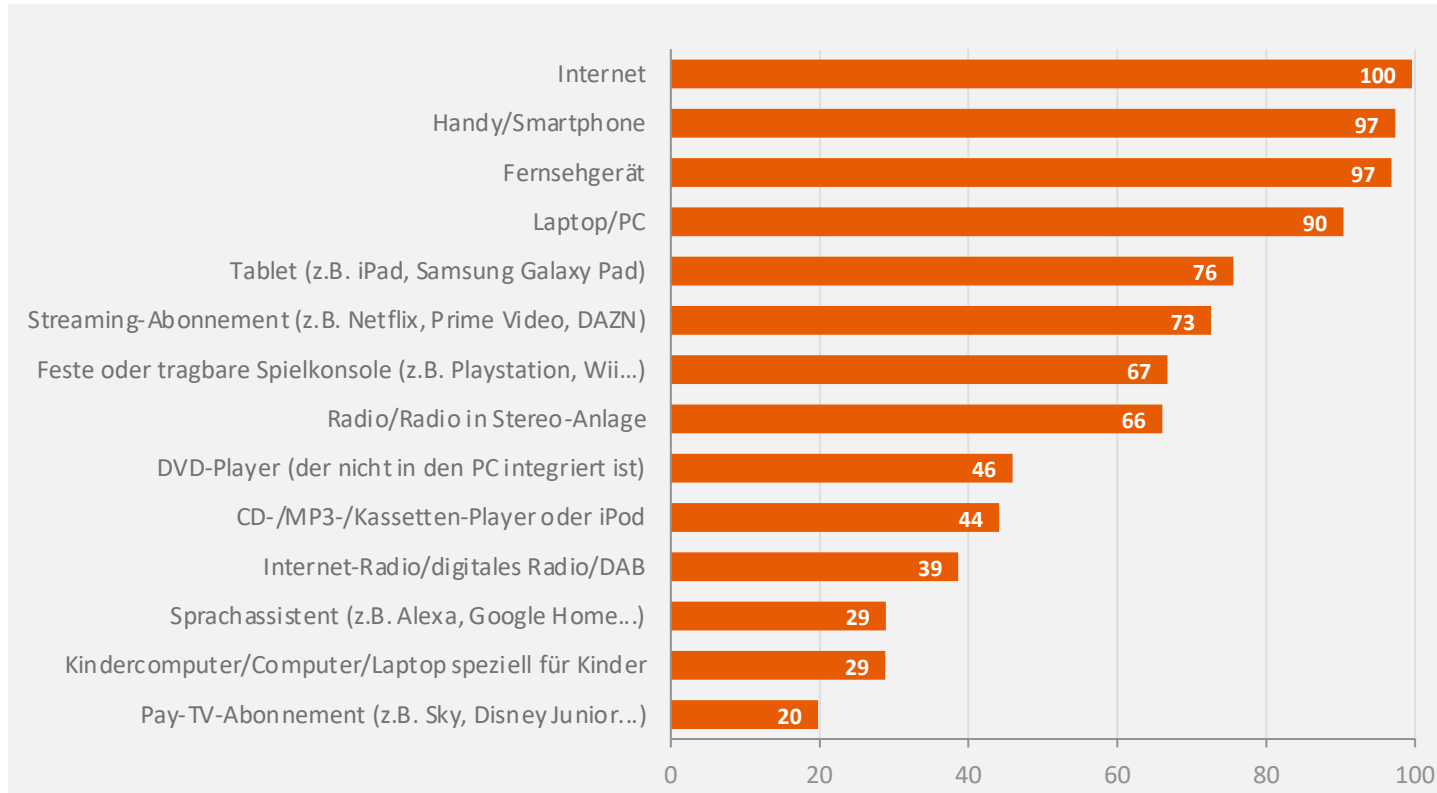
# miniKIM 2020: Soziodemografie Haupterziehende



Quelle: miniKIM 2020, Angaben in Prozent, Basis: alle Haupterzieher\*innen, n=600

# Geräteausstattung im Haushalt 2020

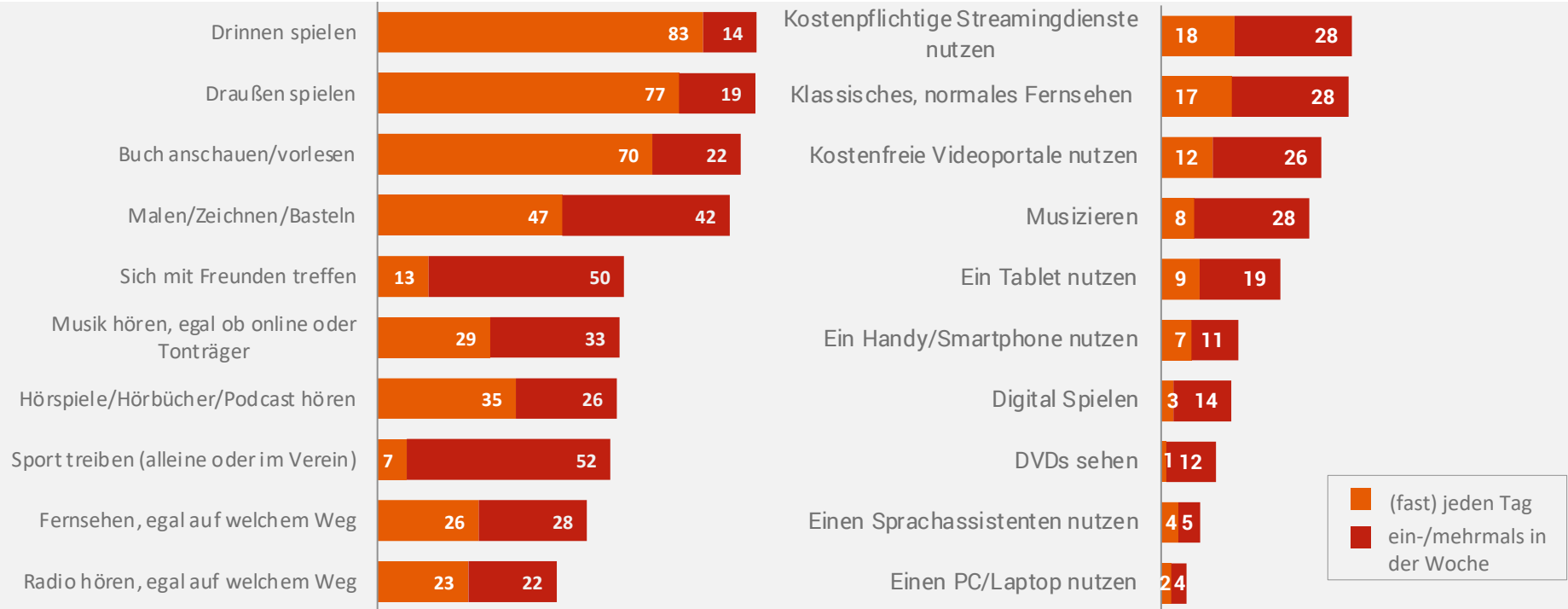
- Auswahl, Angaben der Haupterzieher\*innen -



Quelle: miniKIM 2020, Angaben in Prozent, Basis: alle Haupterzieher\*innen, n=600



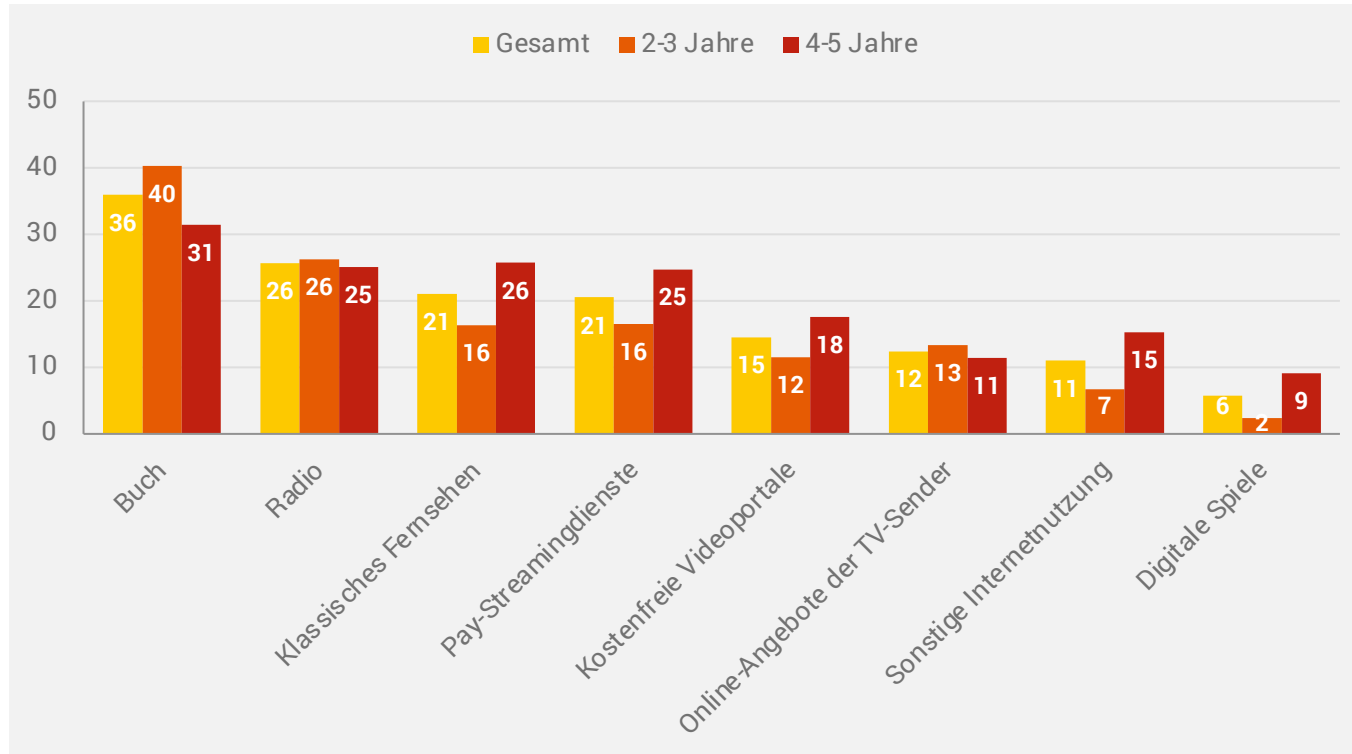
# Aktivitäten im Alltag 2020



Quelle: miniKIM 2020, Angaben in Prozent, Basis: alle Haupterzieher\*innen, n=600

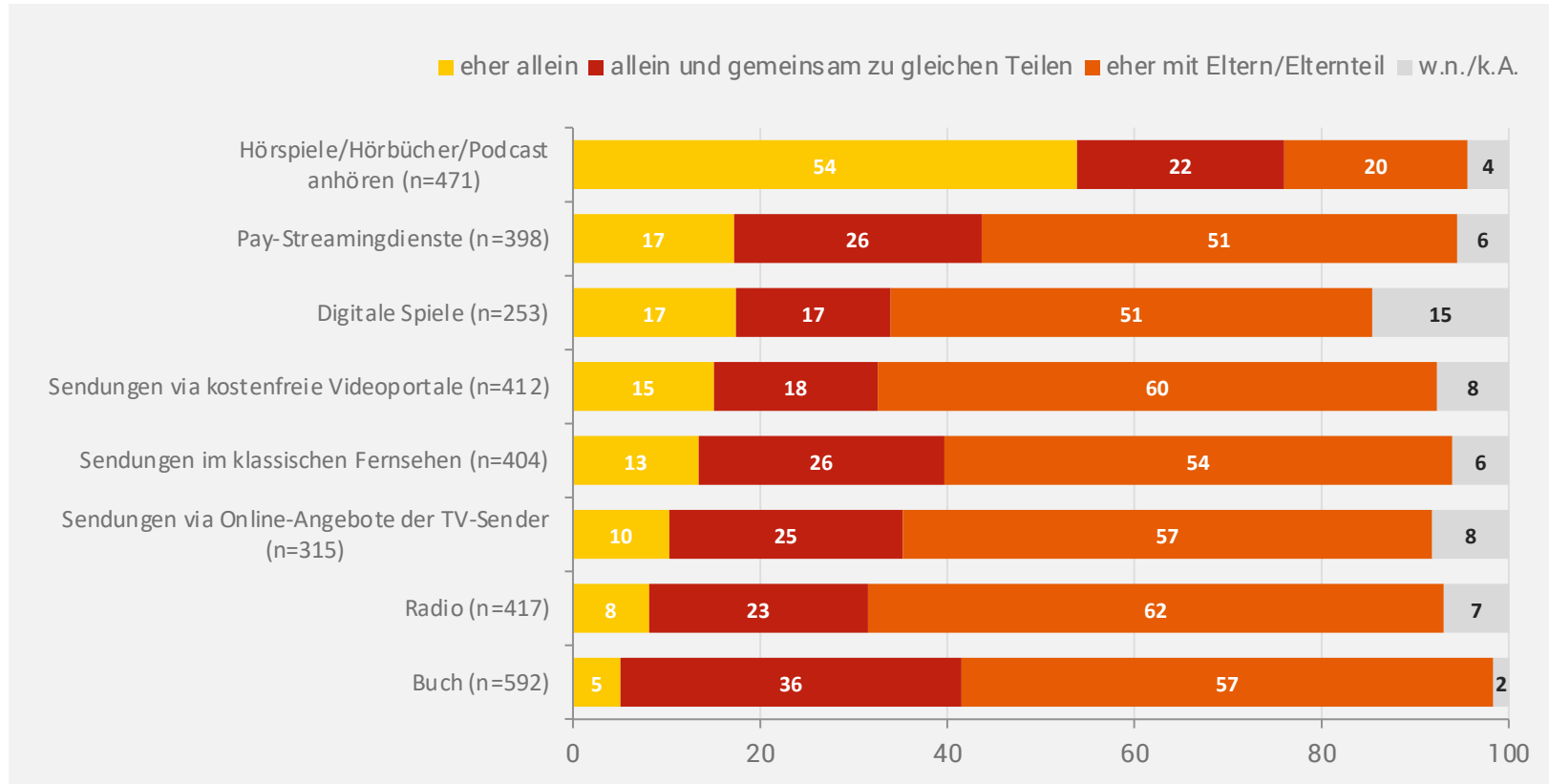
# Geschätzte tägliche Nutzungsdauer verschiedener Medien durch Kinder 2020

- Angaben der Haupterzieher\*innen -



Quelle: miniKIM 2020, Angaben in Minuten, Basis: alle Haupterzieher\*innen, n=600

# Mediennutzung 2020: Macht das Kind...



Quelle: miniKIM 2020, Angaben in Prozent, Basis: Haupterziehende; wenn Tätigkeit zumindest gelegentlich ausgeübt wird

# Zentrale Erkenntnisse

- breites Medienrepertoire in Familien mit Kleinkindern unabhängig vom Einkommen
- Umfang eigener Mediengeräte überschaubar
- Internet hat schon eine Alltagsbedeutung
- kleine Kinder nutzen kaum digitale Medien, aber das aktiv genutzte Medienrepertoire steigert sich mit dem Alter
- Bewegtbild spielt die größte Rolle bei der (elektronischen) Mediennutzung (Ø 21 Minuten/Tag)
- unterschiedliche Nutzungsweisen nach Milieu
- Hörspiele & Co. werden am ehesten allein konsumiert, andere Medien häufig in Begleitung der Eltern

## Medien in der eigenen Kindheit

Welche Medien haben Sie genutzt, in welcher  
Situation und warum?

[Schreiben Sie Ihre Antwort in den Chat]

The background is a dense, abstract composition of numerous 3D rectangular blocks and cubes. These blocks are rendered in a wide variety of colors, including shades of orange, red, yellow, green, blue, purple, and white. The blocks are arranged in a way that creates a sense of depth and movement, with some appearing to rise and others to recede. The overall effect is a vibrant, textured surface that resembles a digital or architectural landscape.

# Bedeutung(en) von Medien für Kinder heute

# Warum Kinder Medien nutzen

- Medien sind Teil der kindlichen Umwelt
- Erwachsene (Eltern u. a. als Vorbilder) nutzen Medien und messen in Bedeutung bei
- Lernen über Medieninhalte (digital und analog)
- Kommunikation und Austausch über digitale Medien
- Spaß und Unterhaltung mit Medieninhalten
- Entspannung und Ablenkung

**>> Medien unterstützen Kinder in ihrer Entwicklung**

# Was können Kinder mit Medien machen?

## SÄUGLING/BABY

Babys reagieren auf Reize, z. B. mit verstärkter Aufmerksamkeit. Mit ca. sechs Monaten erste Wahrnehmung eines Mediums und Beschäftigung damit, aber kein Verständnis für Medialität. Nach und nach Verständnis für Abbildungen.

## KLEINKIND

Selbstwirksamkeitseffekt (Aktion/Reaktion), z. B. beim Einschalten eines Gerätes. Ab ca. einem Jahr lernen sie Geräusche, Mimik, Gestik u. ä. zu erkennen und beginnen, Bilder und Sprache zu unterscheiden. Kinder bilden nach und nach Mitgefühl aus und können es für Figuren aus Bildergeschichten empfinden. Mediale Abbildungen der Wirklichkeit werden verstanden und zunehmend auch die Unterscheidung von fiktiv und real.

## KINDERGARTEN- KIND

Zunehmendes Interesse und Verständnis für mediale Inhalte. Einfache, chronologische Handlungsabläufe von Geschichten und klare inhaltliche Botschaften werden nach und nach verstanden und in Beziehung mit sich selbst gesetzt. Erste Auswahl von Inhalten und Verständnis für symbolische Darstellungen. Medieninhalte finden sich im kindlichen Spiel wieder.





Kinder eignen sich mediale  
Inhalte aktiv und selektiv an und  
bringen damit Neues hervor.

# Wie wirken Medien auf Kinder?

- Nutzungsweisen und Medieneinflüsse sind individuell und hängen von verschiedenen Faktoren ab
- wichtige Einflüsse/Parameter auf das Verständnis von und den Umgang mit Medieninhalten:
  - Spannung
  - Komplexität – inhaltlich und auditiv/visuell
  - Länge/Dauer
  - Alter/Entwicklungsstand
  - begleiteter Umgang und (Medien-)Erfahrung
  - ...
- negative Wirkungen sind eher indirekt (z. B. fehlende Bindung durch exzessive Mediennutzung der Eltern, kognitive Überforderung, oder körperliche Einschränkungen durch fehlender Anregung zu ausgleichenden non-medialen Tätigkeiten)
- PROBLEM: keine validen (Langzeit-)Studienergebnisse

# Kontexte der kindlichen Medienaneignung

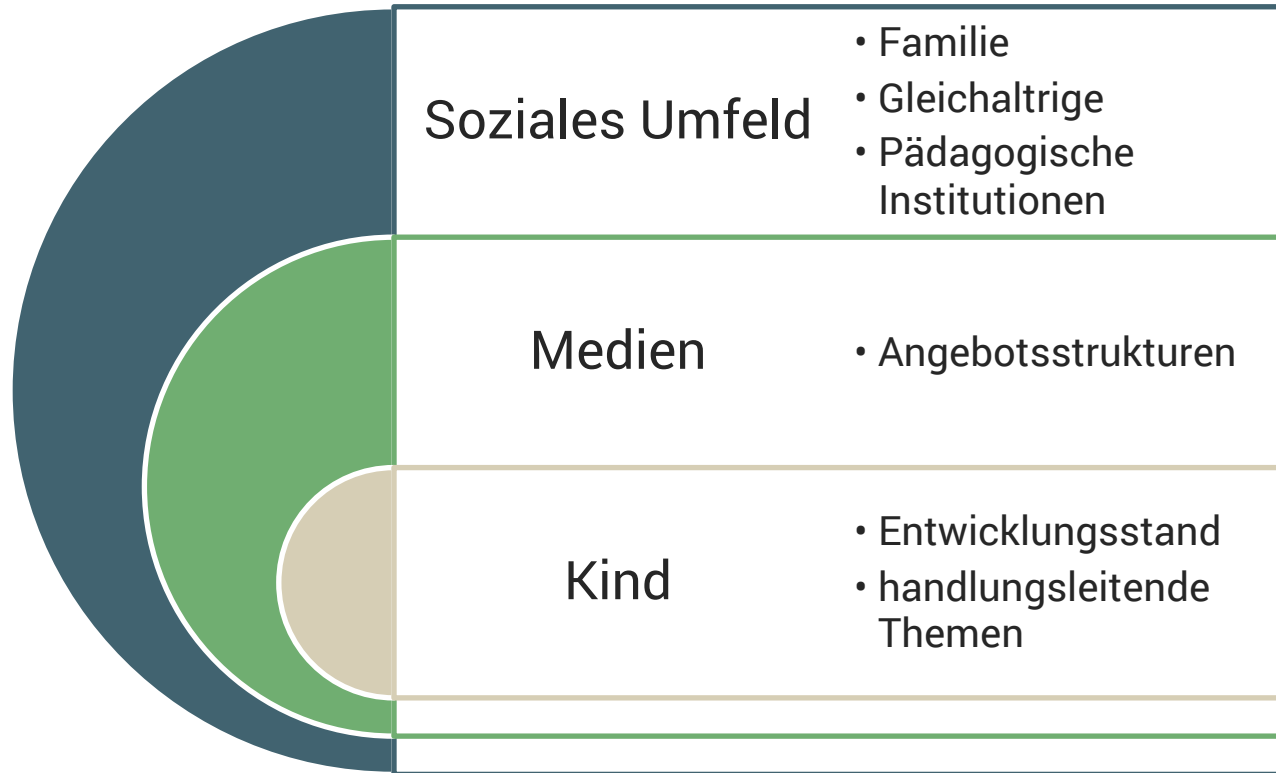
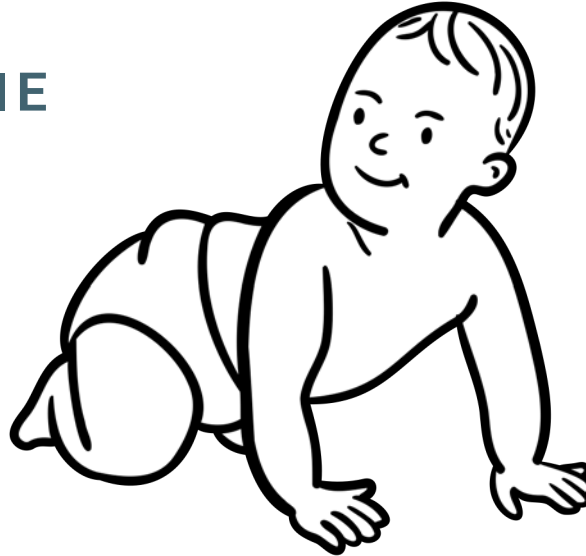


Abb. nach Theunert/Demmler 2007

# Mediensozialisation und Medienerziehung

**KERNFAMILIE**



**GLEICHALTRIGE**

**GROSSELTERN**

**PÄDAGOG\*INNEN**

# Medien in der Familie

- Medien als Bestandteil des familiären Alltags (Doing Family)
- Anlässe der Strukturierung und Entspannung/Entlastung
- Stoff für Diskussionen, Streit usw.
- Einfluss auf soziale Beziehungen; ermöglichen Kommunikation
- Teil von Spiel und gemeinsamen Erlebnissen

# Mediennutzung in der Familie

## SMART SPEAKER

Alexa, Siri & Co. als zusätzliches Familienmitglied?

Besondere Kommunikation, die Sprache und Sozialverhalten beeinflussen können:

**“Alexa, mach mal...!”**

## BILDSCHIRME + DIREKTE KOMMUNIKATION

Mediennutzung von erwachsenen Bezugspersonen – Aufmerksamkeit zwischen Kind und Bildschirm; Einfluss auf Bindung und Kommunikationsverhalten

## GESCHWISTER

Unterschiedliche Kultur der Mediennutzung in Familien, auch beeinflusst durch Geschwister.

# Doing Family: Geschwister

- Kontakt zu nicht altersgerechten Medieninhalten vermeiden
- Entscheidungen erklären
- Medienregeln individuell und familienbezogen
- alternative Beschäftigung oder Mediennutzung
- gemeinsame Medienerlebnisse auf das jüngste Kind abgestimmt

Mehr dazu auf [FLIMMO](#)

# “Problematischer” Medienumgang in der Familie

## SHARENTING + KIDFLUENCER

Frühe digitale Identität von Kindern über Social-Media-Aktivitäten der Eltern – vom Mummyblog bis zum eigenen YouTube-Kanal (z. B. Clarielle).

## SMART TOYS + KONTROLL-APPS

Vom sprechenden Teddybären bis zur vernetzten Windel oder Zahnbürste gibt es mittlerweile fast alles. Die Interaktion mit dem sprechenden Teddy ist für die Kinder spannend, aber auch mit einer möglichen Überwachung durch Eltern verbunden.

## MEDIEN ALS BABYSITTER

Vom allabendlichen Sandmännchen bis zum regelmäßigen Handyspiel gibt es in Familien mit kleinen Kindern quasi alles – nicht immer begleitet, altersgemäß und in einem gesunden Maß.



# Vernetzte Haushalte, digitales Kinderzimmer

- Haushalte zunehmend vernetzt
- smarte Spielsachen können mit Kindern interagieren
- vernetzte Geräte/Spielsachen können sensible Daten weitergeben
- Kinderzimmer als Schutzraum und Rückzugsort
- Kinder werden als junge Kund\*innen schon früh datenmäßig erfasst
- Eltern und andere häufig nicht mit Risiken vertraut
- elektronische Spielgeräte können Mehrwert bieten (z. B. aktive und kreative Mediennutzung)

# “Problematischer” Medienumgang in der Familie

## Kinderfotos im Netz (Sharenting)

[DenkenFragenPosten!](#) Material für Eltern  
zum Umgang des Deutschen  
Kinderhilfswerks (DKHW)

## Kinder und Influencing

“Zwischen Spielzeug, Kamera und  
YouTube – Wenn Kinder zu Influencern  
(gemacht) werden“ [Online-Dossier des  
DKHW](#)

## Digitales Kinderzimmer

[Aktionsraum](#) für Kinder und Eltern der  
Bundeszentrale für politische Bildung  
(bpb)

## Smartwatches und Control Apps

[Artikel von Schau hin!](#) zu den Risiken  
von Smartwatches. [Artikel von  
Elternguide.online](#) zu Apps.

## Medien als „digitaler Schnuller“ bzw. Babysitter

[Artikel auf Elternguide.online](#)

## Extreme Mediennutzung

wird vor allem in Bezug auf Internet  
und Gaming thematisiert. Artikel  
Elternguide.online zu [Medienzeit](#).

# Vorbilder außerhalb der Familie

- abweichender Medienumgang in anderen Kontexten, z. B. KITA
- Transparenz und Offenheit gegenüber allen Beteiligten
- Bildungspartnerschaft von Eltern und Pädagog\*innen
- pädagogische Fachkräfte:
  - Beratung und Austausch statt Vorschriften
  - gemeinsame Haltung im Team

# Kinder und Jugendliche für ein souveränes Leben mit Medien stark machen

## **souveränes Leben mit Medien**

Medien: integrierter und konstituierender  
Bestandteil von Leben, Bildung und Arbeit

## **stark machen**

Medienkompetenz fördern

**... von Anfang an und ein Leben lang**

**... funktioniert im Zusammenwirken verschiedener Akteur\*innen**

Medienerziehung =  
Verkehrserziehung im digitalen  
Raum

# Austausch in Kleingruppen

Welche Erfahrungen haben Sie als Vorbildfunktion in Sachen Medienumgang und Medienerziehung?

Tauschen Sie sich mit Hilfe der folgenden Leitfragen in der Kleingruppe aus [20 min]:

- 1. Welche Fragen/Probleme begegnen Ihnen?**
- 2. Was läuft bei Ihnen gut? Was können Sie anderen empfehlen?**
- 3. Was macht ein gutes Vorbild in Bezug auf den Umgang mit Medien aus?**  
[Ergebnis in einem Satz vorstellen >> Mentimeter, siehe Chat]

# Ein gutes Vorbild... in einem Satz:

ein gutes Vorbild hält sich selbst an verabredete Regeln

Bildschirmfreie Zeit

Man sollte dem Kind zeigen, dass man Interesse an dem hat, was mit den Medien passiert

geht reflektiert mit den Medien um

Mediennutzung bewusst und sparsam einsetzen. Balance schaffen zwischen Mediennutzung und anderen Aktivitäten.

gut begleiten kann

Mit dem Kind im Austausch bleiben und im Gespräch

Lebt einen positiven Medienumgang vor.

Ein gutes Vorbild hält selbst die vorgegebenen Regeln ein.

# Ein gutes Vorbild... in einem Satz:

Medien freie Zeit

Gemeinsam gute Nutzungsregeln besprechen.

Datenschutz, Einhaltung der Zeit

Gesundes, dosiertes Nutzungsverhalten, die gleichen Regeln gelten für alle. Proaktive Nutzung, nicht nur berieseln lassen. Lernpotential der neuen Medien aktiv vorstellen und nutzen.

ist authentisch und kann Fehler zugeben und besprechen.

Regeln einhalten

Ein bewusster Einsatz mit Medien, dass man auch mal das Handy weglegen kann und sich auf das Kind konzentriert.

Ein gutes Vorbild braucht eine positive Haltung zum Umgang mit Medien.

Regeln gelten für alle.



# Ein gutes Vorbild... in einem Satz:

Hält sich an Absprachen und kann auch mal abschalten....

Selbst bettet sein medien sbzuschalten, Kommunikation als A und O.

Gesunder, bedachter Umgang mit Medien.

# Medienerziehung

...zwischen  
**Schutz,**  
**Teilhabe und**  
**Befähigung**

# Informations- und Beratungsangebote rund um die kindliche Medienerziehung



## **Elternguide.online**

Online-Informationsangebot zum Medienumgang in der Familie für Eltern (und pädagogische Fachkräfte) sowie virtuelle Elternabende



## **FLIMMO**

Elternratgeber für TV, Streaming und YouTube – TV-Programm und Erziehungstipps



## **Eltern-Medien-Beratung der AKJS**

Elternabende in Brandenburger Einrichtungen sowie Online-Elternabende